

## Walter Pätzold feierte seinen 50. Geburtstag

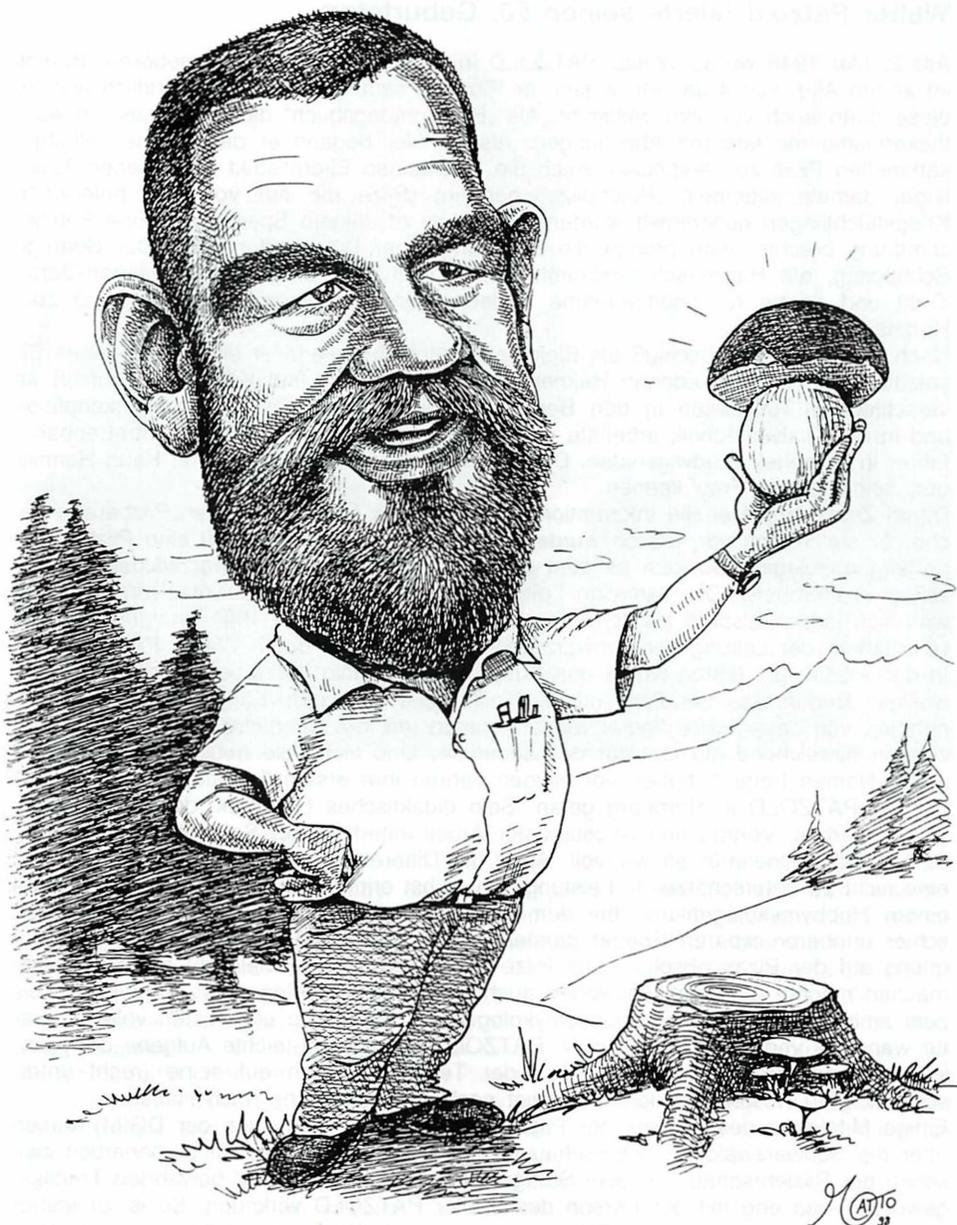
Am 2. Mai 1948 wurde Walter PÄTZOLD in Scherfede (Westfalen) geboren. Bereits im zarten Alter von 4 Jahren begann er Pilze zu sammeln. Selbstverständlich wurden diese dann auch von ihm bestimmt. Als „Bestimmungsbuch“ diente damals ein Apothekerblättle mit farbigen Abbildungen. Als Schüler begann er dann seine selbstgesammelten Pilze zu verspeisen. Auch die von seinen Eltern strikt gemiedenen Täublinge, damals allgemein „Polenpilze“ genannt (Pilze die nur von den polnischen Kriegsflüchtlingsen gesammelt wurden), gehörten zu seinem Speiseplan. Eine Fehlbestimmung brachte auch prompt die Erfahrung einer Pilzvergiftung ein. Der Sparrige Schüppling, als Hallimasch bestimmt, wirkte doch sehr belastend im Magen-Darm-Trakt und sorgte für unangenehme Entleerungen und einen schnellen Gang zum Herzhäuschen.

Nach erfolgreichem Abschluß als Biologielaborant absolvierte er einen Teil seines Ersatzdienstes in verschiedenen Heimen zwischen Koblenz und Köln. Im Anschluß an verschiedene Tätigkeiten in den Bereichen der Labordiagnostik, der Krankenpflege und in der Dialysetechnik arbeitete er, nach kurzer Arbeitslosigkeit, als Straßenbahnfahrer in Mannheim/Ludwigshafen. Dort lernte er auch die Musiklehrerin Karin Henninger, seine jetzige Frau kennen.

Durch Zufall erhielt er die Information, daß die Stadt Mannheim einen Pilzberater suche. Er stellte sich vor, jedoch wurde von ihm erwartet, erst einmal eine Pilzberaterprüfung abzulegen. So kam es zum ersten Kontakt mit der Schwarzwälder Pilzlehorschau in Hornberg. Die damalige Leiterin überredete ihn zur sukzessiven Mitarbeit, was sich jedoch alsbald als schwierig herausstellte. Im Jahre 1981 erfolgte dann die Übernahme der Leitung der Schwarzwälder Pilzlehorschau durch Walter PÄTZOLD.

In den letzten 20 Jahren wurde das Kursangebot ständig überarbeitet und auf die jeweiligen Bedürfnisse der Zeit und der Teilnehmer angepaßt. Einige tausend (!) Teilnehmer, von denen viele immer wiederkommen um ihre Kenntnisse zu erweitern, bezeugen hinreichend die Qualität der Seminare. Und viele, die heute „in der Pilzwelt große Namen tragen“, haben vor einigen Jahren ihre ersten Schritte in einem Seminar bei PÄTZOLD in Hornberg getan. Sein didaktisches Geschick, die Abwechslung von Feldarbeit, Vortrag und selbständiger Arbeit innerhalb der Seminare machen diese für den Teilnehmer so wertvoll. Auch die Differenzierung innerhalb der Kurse ist eine nicht zu unterschätzende Leistung. Ich selbst erinnere mich an die Teilnahme an einem Hobbymykologenkurs, bei dem das Basiswissen der acht Teilnehmer einen schier unüberbrückbaren Spagat darstellte. Vom Pilzfreund, der außer den Champignons auf der Pizza absolut keine Pilze kannte, aber Pilze vielleicht mal als Hobby machen möchte (und sich deswegen auch zum Hobbymykologenkurs anmeldete), bis zum ambitionierten „echten“ Hobbymykologen mit Mikroskop und Kisten voller Literatur war alles vertreten. Diese für W. PÄTZOLD sicher nicht leichte Aufgabe der Kursleitung wurde trotzdem gemeistert. Jeder Teilnehmer kam auf seine (recht unterschiedlichen!) Kosten und fuhr befriedigt nach der Kurswoche nach Hause.

Einige Mitglieder des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart (und auch der DGfM) kamen über die Schwarzwälder Pilzlehorschau in den Verein. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Pilzlehorschau und dem Stuttgarter Verein ist schon zur bewährten Tradition geworden und eng mit der Person des Walter PÄTZOLD verknüpft. So ist er immer bereit, sein Wissen und seine Erfahrung uns zur Verfügung zu stellen, seien es Vorträge in den Monatsversammlungen, Artikel für die SPR oder die Mithilfe bei der Durchführung der alljährlich stattfindenden Jahresabschlußveranstaltung des Vereins in Hornberg.



Wir gratulieren dem Jubilar sehr herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Schaffenskraft bei der Ausübung seiner Tätigkeit.

P. Reil